

## Barmherzigkeit in Action

Mt. 5,48/Lk.6,36 ; Apg. 6,1-7

10. Febr `19

Darum sollt ihr vollkommen sein,  
wie euer himmlischer Vater  
vollkommen ist.  
**Matthäus 5:48**

**BARMHERZIGKEIT**



**Einleitung:** Im 1. Teil zum Thema Barmherzigkeit machten wir uns Gedanken über **Mt. 5,48 & Lk 6,36** Wir sollen wie der Vater im Himmel vollkommen sein! – Vollkommen im «barmherzig sein».

2. Warum hat Gott uns mit dem Heiligen Geist eine neue Liebe (grie.: Agape) gegeben? **Röm. 5,5**  
**Sie dient uns dazu, herausfordernde Umstände zu Leben zu gestalten.**

**Mit ihr können wir lebensfeindliche Situationen zum Blühen bringen - Frucht bringen.**

### 1) Mt. 5,48/Lk.6,36 ; Mt. 11,28-30 **Barmherzigkeit in Action 1**

Jesus Anspruch vollkommen zu sein steht in Verbindung mit von ihm zu lernen und barmherzig zu sein wie er es vorgelebt hat.

### 2) Apg. 6, 1-7 **Barmherzigkeit in Action 2**

**V. 1 «in jenen Tagen»** a) Tage nach Pfingsten, der Heiliger Geist ist da. b) Tage vollmächtiger Apostel Kp. 2,43; 3,6; 4,33. c) Tage grosser Bekehrungen Kp. 2,37-41; 4,4. d) Tage gesegneter & opferbereiter Gemeinschaft Kp. 2,44-47; 4,35. e) Tage der Ausbreitung des Evangeliums trotz Widerständen Kp.5, mit Gefahren von Innen V. 1 und Aussen V.18.

Es «**entstand ein Murren**» Das erinnert uns an das Murren des Volkes Israel in der Wüste (2.Mo. 16) Doch diese Unzufriedenheit ist nicht ein Aufbegehren gegen Gott denn: Die griechisch-stämmigen Juden-Christen die auf Hilfe angewiesen waren sind «**übersehen worden**». Ich denke es war wohl kein Zufall, dass dieses Übersehen auch einen ethnischen Grund hat. Gerade auch darin besteht die Sprengkraft in dieser Situation. Es sind Tage vieler Bekehrungen und damit auch vieler notwendiger Hilfe. Bestimmt gab es da Leute die sagten, dass man unmöglich allen zu Essen geben könne -> **Vgl. Joh. 6,5-7** «Woher kaufen wir Brot?» Fragte Philippus angesichts der 5000 Leute.

**Frage: Gibt es bei uns in der GvC Menschen/Menschengruppen die übersehen werden?**  
**«Wie sollen wir dieser Aufgabe nachkommen, angesichts vieler Kranker?»**

**V. 2-4 «Da beriefen die Zwölf die Menge der Jünger»** Für mich ist es erstaunlich, dass die Apostel diese Aufgabe delegieren. Sie sehen die Notwendigkeit und Priorität des Jüngermachens (Mt. 28,19). Und doch ist hier eine Not die gelöst werden muss. Sie nutzen die Krise und machen daraus eine Chance. Die belehrten Jünger wurden zu praktischem Glauben angeleitet.

**V. 3** Auch sind es nicht die Apostel, welche die Diakone aussuchen, sondern die Betroffenen selbst sollten nach Hilfen Ausschau halten. Sind die Leute gefunden, setzen die Apostel sie für den Dienst ein.

**Voraussetzung: «Voll Heiligen Geistes und Weisheit sein».** Vgl. dazu auch **1. Tim. 3,8-13**

Auch wenn diese Zeit der ersten Christen wunderbar war, so sehen wir doch zunehmend, dass auch sie mit ihrem Wesen, Prägungen und Kultur zu kämpfen hatten. Einheit und Frieden kommt nicht von selbst. Letztes Mal machten wir einen Blick in die Schöpfung (Hiob 12,7-8). Sie veranschaulichten uns Aspekte der Apage-Liebe (Agape). Diese Beispiele stehen auch für drei Arten von Christen:



- **Eisbären – Christen:** Eisbären sind grösstenteils ihres Lebens Einzel-gänger. So gibt es Christen die sind sich Gemeinschaft wenig gewohnt und tun sich damit auch eher schwer. Eisbären-Christen können auch diejenigen sein, die sich gewohnt sind zu sagen, was man wie macht. Sie tun sich aber schwer auf andere einzugehen um gemeinsam etwas zu erreichen.



**Positives:** Sie sind Jäger, hart im Nehmen und nicht so schnell unterzukriegen – Überlebensprofis und kälteerprobt! Sie rennen nicht so schnell weg.

- **Kakteen – Christen:** Das sind diejenigen die sich immer zuerst schützen müssen. Es könnte ja sein, dass man etwas von ihnen will. «Komm mir nicht zu nahe-Christen» die aber durchaus gerne Gemeinschaft haben – aber mit Abstand bitte. Wenn sie Gemeinschaft suchen verletzen sie – oft ungewollt – und ziehen sich dann in «ihre Wüste» zurück. <https://youtu.be/ULeP4BCVLQY>



**Positives:** Von ihnen kann man lernen in «Wüstenzeiten» zu überleben. Und, sie haben etwas Kostbares in sich – Weicher, verletzlicher Kern.

- **Zebra-Christen:** Sie lieben die Freiheit und die «Weiten der Steppe». Sie lieben aber auch die Herde. Denn sie wissen um die Gefahr des Alleinseins. Zebras sind «Gemeinschaftstiere» und trotzdem auch scheue Tiere.



**Positives:** *Sie lassen sich vom Äusseren nicht beeinflussen – sie sind anders! (Fellzeichnung). Sie lassen sich nicht zähmen und vor den «Karren der Welt» spannen. Sie kennen das Geheimnis von «gemeinsam sind wir stark».*

Jeder der mit Menschen zu tun hat – also jeder – sollte sich bewusst sein, dass wir nicht alle gleich sind. Jeder hat seine Schwächen und Stärken! Darum braucht es Heiligen Geist und Weisheit im Umgang mit Menschen. Sie kommen aus der persönlichen Gemeinschaft mit Gott

**Frage: Welchem Typ entspreche ich am ehesten? Gibt es noch weitere Typen?**

#### V. 4-6 Die Apostel mussten Prioritäten setzen

Es geht hier nicht um eine Wertung von «Lehre/Predigt» gegenüber «praktische Hilfeleistungen». Beides ist notwendig und wichtig zum Wachstum und Frieden in der Gemeinde.

Sie benennen eine bestimmte Gruppe von Leuten die sich dieser Aufgabe annehmen. Es heisst hier nicht, dass diese 7 das alles machten. Sie sind bestimmt Verantwortung zu übernehmen. Das Bemerkenswerte ist, dass diese 7 Männer alle griechische Namen tragen. Sie kommen also ethnisch aus der Gruppe die murrten. Unter den Hilfesuchenden sind auch die Hilfegebenden.

**Frage: Auch wir sollten eine Gruppe von Hilfeleistern (Diakone) bilden.  
Wie spricht dieser Text in unsere praktische Gemeindesituation hinein?**

**V. 7 Stephanus & Philippus** erstaunliche Zeugen trotz oder gerade wegen ihrer Bereitschaft zu diesem Dienst. **Lies dazu Kp. 7+8.** Auch breitete sich das Evangelium in einem noch grösseren Mass weiter aus – als Folge dieser Massnahme.

**Ermutigt uns das auch, es ihnen gleich zu tun?!**

**Unsere Gemeindevision:**

**Zusatz: «Binden und lösen» Mt. 16,19; 18,18**

„Binden und Lösen“ wurde zu biblischen Zeiten verstanden als:

- Gemeindegliederung mit Vergebung oder Belassung der Sünden bzw. Neuaufnahme in die Gemeinde nach Sündenbekenntnis und Vergebung im Namen Jesu oder auch Nichtaufnahme.
- Durch autoritative Lehrentscheidung etwas als biblisch oder als Irrlehre beurteilen.

